

KJS-BAYERNEWS

Newsletter der Katholischen Jugendsozialarbeit Bayern 3/2022 – 30. Mai 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Liebe ist ein seltsames Spiel: Davon konnte Connie Francis schon vor über sechzig Jahren ein [Lied](#) singen. Dass auch die Politik allzu häufig ein solches ist – davon wissen alle, die sich dafür interessieren oder die damit beruflich bzw. ehrenamtlich zu tun haben, nicht erst seit diesem Jahr viele Lieder zu singen.

In der letzten Ausgabe der *KJS-BAYERNEWS* vom 1. April 2022 läuteten wir noch das Totenglöckchen für die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) in Bayern – nachdem im politischen Raum alle öffentlichen und parlamentarischen Prozesse abgeschlossen waren und die mehrheitliche Ablehnung einer Weiterfinanzierung des Anteils des Freistaats Bayern zu diesem Programm der Bundesagentur für Arbeit bedauerlich, aber sicher zu sein schien. Doch es gab offensichtlich intensives Arbeiten Interessierter und Engagierter im Hintergrund, das sich diesen Prozessen entzog, das nicht sichtbar gemacht werden konnte und das schließlich zur größten Überraschung nicht nur des Verfassers dieser Zeilen am 22. April 2022 in eine [Pressemeldung](#) des Kultusministeriums mündete, in der eine weitere Kohorte der BerEb für das Schuljahr 2022/2023 angekündigt wurde.

Die in dieser Meldung ausgedrückte Freude mitzufühlen fiel zunächst schwer – zu unerwartet kam die ministerielle Wende, zu seltsam war der politische Prozess, das politische Spiel. Und doch ist dies natürlich ein Grund zu großer Freude: Schließlich geht es allein um die 3.500 jungen Menschen, die nun über einen weiteren dreijährigen Zeitraum hinweg diese so sinnvolle, notwendige und nachhaltig wirksame Begleitung auf ihrem Weg aus der Schule in Ausbildung und Beruf erfahren können. Und ich freue mich daneben auch für die Träger der BerEb mit ihren bewährten Mitarbeitenden, die ihre Arbeit mit den Jugendlichen, den Schulen und den Betrieben fortsetzen können – hoffentlich zu besseren Rahmenbedingungen als in der zuletzt gestarteten Kohorte und auch in weiteren Kohorten über das kommende Schuljahr hinaus: Die KJS Bayern wird auf diese Aspekte weiterhin mit Nachdruck hinweisen.

Nachdrücklichkeit, Geduld und Frustrationstoleranz, tragfähige Netzwerke mit engagierten Partnern, gemeinsamer, strategisch kluger Einsatz auf allen Ebenen, im Vorder- und Hintergrund und nicht zuletzt die eindeutig besseren Argumente – dies sind einige der Faktoren, die diesen Erfolg letztlich ermöglicht haben und die eine wertvolle Lernerfahrung darstellen. Und nicht zuletzt lerne ich aus der BerEb-Erfahrung, dass wir gerade als Christ*innen die Hoffnung nicht aufgeben sollten, wenn die eigenen Grenzen erreicht zu sein scheinen. Denn das seltsame Spiel fordert von uns – in Anlehnung an Connie Francis – manchmal alles. Doch es gibt auch viel zu viel.

Herzliche Grüße,

Michael Kroll
Geschäftsführer KJS Bayern

Informationen rund um die Jugendsozialarbeit

Krieg gegen die Ukraine: Die Mitgliederversammlung der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit fordert angesichts des Kriegs gegen die Ukraine in einem [Positionspapier](#), Bildung, Ausbildung und Teilhabe für alle jungen Geflüchteten abzusichern. Die BAG KJS beschreibt bestehende Angebote für junge Geflüchtete, würdigt staatliches Engagement und bürgerschaftliche Solidarität und fordert von der Politik sowie von Fördergebern auf allen Ebenen die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Arbeit in Folge des Kriegs gegen die Ukraine.

Reform des BAföG: Die BAG KJS und die Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule (GF-H) begrüßen die Entscheidung des Bundeskabinetts, die Bedarfssätze für Studierende zu erhöhen und die Altersgrenze im BAföG auf 45 Jahre anzuheben. Der Beschluss bleibt aber in wichtigen Punkten hinter den Ankündigungen im Koalitionsvertrag zurück. In einer [Stellungnahme](#) machen BAG KJS und die Bildungsberatung auf die Schwachstellen der geplanten Reform aufmerksam.

Politik wirklich für alle jungen Menschen? Ausgabe 27 der [DREIZEHN](#), der Zeitschrift für Jugendsozialarbeit, beschreibt umfassend Erwartungen der Jugendsozialarbeit an die neue Bundesregierung.

Ausbildung für alle ermöglichen: In einer [Pressemitteilung](#) zum [Berufsbildungsbericht 2022](#) fordert der Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit, die von der Bundesregierung zugesagte Ausbildungsgarantie jetzt umzusetzen. Er stellt fest, dass gerade junge Menschen am Übergang in den Beruf von den Auswirkungen der Coronapandemie besonders betroffen seien und sich bestehende Passungsprobleme und strukturelle Verwerfungen auf dem Ausbildungsmarkt weiter verstärkten. Jugendliche mit Unterstützungsbedarf stünden häufig in der Gefahr, ohne Berufsabschluss zu bleiben.

BvB-Fachkonzept: Das neue, ab 2023 geltende [Fachkonzept für Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen \(BvB\)](#) der Bundesagentur für Arbeit liegt vor. Zu den Neuerungen zählt, dass nun auch explizit schulische Ausbildungsgänge als Ziel der Berufsvorbereitung genannt werden und dass die Maßnahmen künftig in ein umfassendes Förderportfolio am Übergang von der Schule in den Beruf eingebunden werden. Die Möglichkeit der Teilnahme in Teilzeit wurde erweitert und die Regelförderdauer wurde von zehn auf zwölf Monate verlängert. Zugleich entfällt die Altersbeschränkung auf unter 25-Jährige.

Neue Filmreihe über Jugendarmut: Die Filmreihe „Aufstehen“ des [Medienprojekt Wuppertal](#) ist als Streaming bzw. zum Download, als Multistreaming zur Nutzung für ganze Gruppen in Kursen und Lehrveranstaltungen sowie auf DVD erhältlich. Im Mittelpunkt der Filmreihe stehen die Lebenserfahrungen und Lebensbedingungen von vielfältig von Armut betroffenen jungen Menschen. Sie zeigen und erzählen, wie ihr Alltag mit eingeschränkten Möglichkeiten aussieht, was Armut für sie bedeutet, welche Auswirkungen Armut auf sie hat und welche individuellen und gesellschaftlichen Auswege es gibt.

Psychologische Erste Hilfe für Kinder: Das von der Initiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ bereits 2017 erarbeitete [Trainingshandbuch](#) umfasst zwei Schwerpunkte: Das Konzept der Schutz- und Spielräume und das Training der Psychologischen Ersthilfe. Es ist für die Arbeit mit kriegsgeflüchteten Kindern und Jugendlichen auch aus aktuellem Anlass wieder empfehlenswert, weil es erklärt, was die jungen Menschen benötigen und Hilfestellung für die Handlungsebene gibt.

Mach dich schlau, wie du deine Welt gestalten kannst: Unter diesem Motto zeigt die neue Website [partizipation.bayern.de](#) jungen Menschen in Bayern Möglichkeiten auf, wie sie im Alltag ihre Stimme einsetzen und Dinge proaktiv mitgestalten können.

Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland erklären: Das vom IJAB konzipierte und komplett überarbeitete [Infosystem Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland](#) unterstützt Fachkräfte und alle jugendpolitisch Interessierten dabei, Rahmenbedingungen, Aufgaben und Strukturen im internationalen Fachdialog zu erläutern und ist auch als Nachschlagwerk geeignet. Es steht nun in Deutsch und Englisch zur Verfügung; weitere Sprachversionen sind in Arbeit.

Menschen brauchen Menschen – vor, während und nach Corona: In einer aktuellen [Stellungnahme](#) wirbt das Landeskomitee der Katholiken in Bayern dafür, junge Menschen bereits in den Schulen für soziale Berufe zu sensibilisieren.

Ich kann was! Noch bis 30. Juni können sich Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit für eine Förderung durch die [Ich kann was!-Initiative](#) der Telekom-Stiftung bewerben. Mit einer Förderhöhe von bis zu 10.000 Euro pro Vorhaben werden hier Projekte im Bereich medialer und digitaler Kompetenzförderung unterstützt. Das Alter der Kinder und Jugendlichen in den geförderten Projekten liegt zwischen 10 und 16 Jahren.

Jugend im Gespräch mit dem StMAS: Am 27. Juni 2022 von 11 bis 16 Uhr haben junge Menschen zwischen 14 und 21 Jahren die Möglichkeit, sich im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales in München mit Staatsministerin Ulrike Scharf und Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums auszutauschen. Ziel der Veranstaltung ist es, den Dialog mit jungen Menschen zu stärken und deren Beteiligung weiter voranzubringen. Anmeldungen sind [online](#) möglich; schnell sein lohnt sich – die ersten 30 sind dabei.

Bin ich FGM_C sprachfähig? IN VIA und der SkF Bayern laden für den 12. Juli 2022 vormittags zu einer [Online-Fachtagung](#) über Zugänge zum Thema der weiblichen Genitalbeschneidung in sozialen und pädagogischen Berufsfeldern ein.

Kompaktkurs Qualitätsmanagement: Das Institut für Jugendarbeit Gauting lädt in Kooperation mit der KSH München ab Juli 2022 erneut zu einem vierteiligen [Kompaktkurs](#) für Qualitätsmanagement-Beauftragte ein.

Jugendsozialarbeit und Europa: Der allgemeine E-Mail-Infodienst sowie das spezielle Förder-Info Jugendsozialarbeit und Europa kann von Interessierten [hier](#) abonniert werden.

Druckfrisch: Die im Abonnement erhältliche [Info-E-Mail „Druckfrisch“](#) informiert regelmäßig über die Veröffentlichungen des Kooperationsverbunds Jugendsozialarbeit sowie über das Erscheinen der Fachzeitschrift DREIZEHN..

... **und nicht zuletzt:** Wissenswertes aus der Jugendsozialarbeit auf Bundesebene steht stets aktuell im Blog der [Jugendsozialarbeit News der BAG KJS](#).

Impressum

Sie können die *KJS-BAYERNEWS* abbestellen, uns aber vor allem auch weitere Interessent*innen mitteilen sowie Kritik und Anregungen schicken an jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de.

Herausgeberin: Katholische Jugendsozialarbeit Bayern

Verantwortlich: Michael Kroll, Geschäftsführer der KJS Bayern

Kontakt: KJS Bayern, Lessingstraße 1, 80336 München, Tel.: 089 54497-140/-142, Fax: 089 54497-187, jugendsozialarbeit@caritas-bayern.de, www.kjs-bayern.de